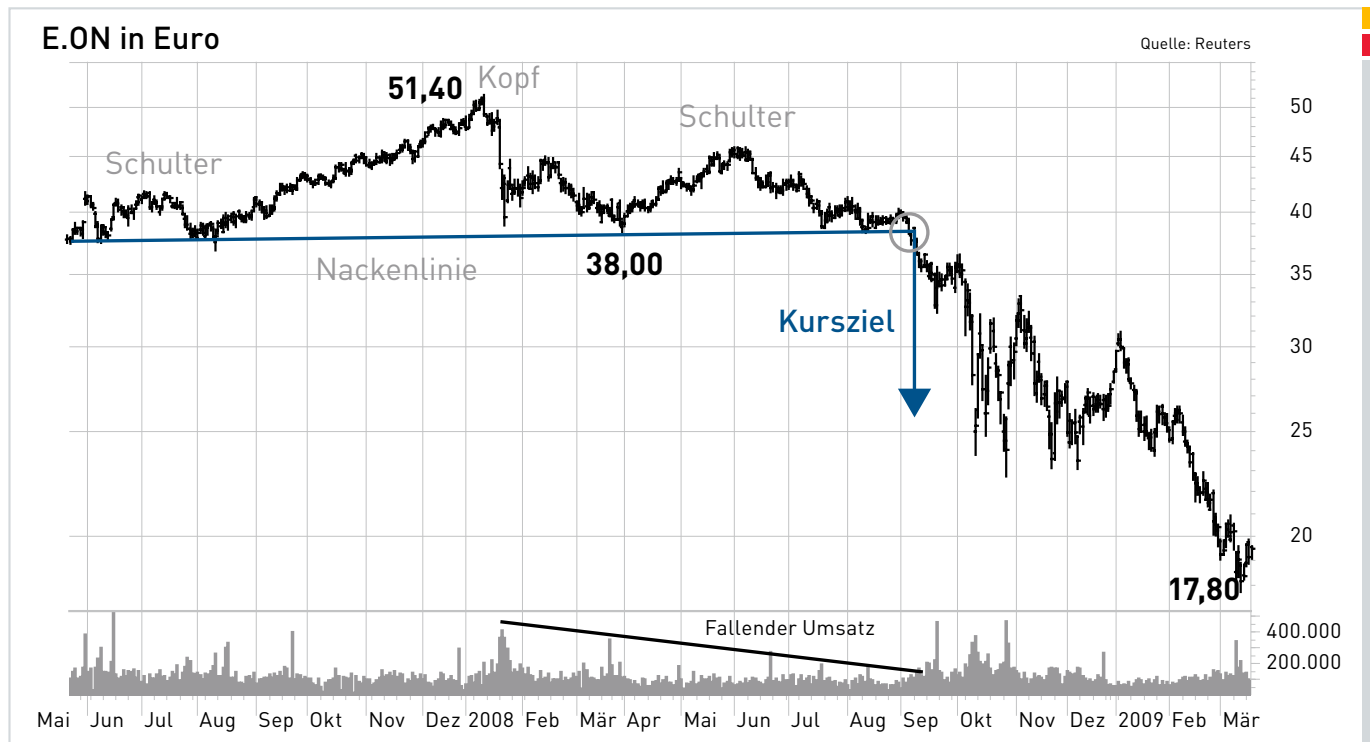




Mit der Commerzbank Chartschule erhalten Sie in acht aufeinanderfolgenden AKTIONÄR-Beilagen ein kleines Kompendium der Technischen Analyse. Sophia Wurm, als Technische Analystin aus dem Handelsraum der Commerzbank zuständig für deutsche und europäische Aktien und Aktienindizes, erläutert exklusiv für Sie die wichtigsten charttechnischen Formationen und deren Implikationen.

Sophia Wurm Technische Analystin – Commerzbank AG

Teil 3: Schulter-Kopf-Schulter-Formation



! Die Schulter-Kopf-Schulter-Formation (SKS-Formation) gehört zu den Trendumkehrformationen. Diese treten am Ende von mittel- bis langfristigen Trends auf. Die Umkehr eines mittelfristigen Trends benötigt Zeit, sodass sich diese Formationen in der Regel über Wochen und Monate entwickeln. Das zu erwartende Kurspotenzial hat ebenfalls mittelfristigen Charakter. Die SKS-Formation ist durch ihr charakteristisches, symmetrisches Aussehen geprägt. Sie besteht aus zwei etwa gleich hohen Schultern und einem Kopf, dessen Kurshoch über dem der beiden Schultern liegt. Begrenzt wird die Formation durch die „Nackenlinie“, welche durch die Verbindung der beiden Tiefpunkte von linker Schulter und Kopf entsteht. Im Beispiel von E.ON beendete der Rutsch durch die Nackenlinie im September 2008 einen mehrjährigen Aufwärtstrend (Kursanstieg: 11,40 Euro bis 51,40 Euro). Auch in Bezug auf das Volumen gibt es einen typischen Verlauf. Dieses steigt in der Aufwärtsbewegung der linken Schulter und des Kopfes jeweils an. Die Abwärtsbewegungen werden von fallenden Umsätzen begleitet. Die Ausbildung der rechten Schulter wird bereits beim Kursanstieg nur noch von geringen Volumina begleitet. Dieser Volumenverlauf ist wichtig für die Beurteilung der Formation. Die zu erwartende Bewegung nach Abschluss einer SKS-Formation ergibt sich aus deren Ausdehnung. Das Mindestkursziel lässt sich aus dem Abstand der Nackenlinie zum Kopf ermitteln. Im Beispiel ergibt sich aus der Formation ein Kursziel von ca. 25 Euro.



► Schulter-Kopf-Schulter-Bodenformation

- › Inverser Kursverlauf zur SKS-Topformation
- › Tritt am Ende einer mittel- oder langfristigen Bewegung auf
- › klassischerweise bestehend aus zwei Schultern, Kopf und Nackenlinie
- › Deutlicher Volumenanstieg beim Ausbruch über die Nackenlinie
- › Kurszielformel: Abstand von Kopf- zur Nackenlinie

► Wie erkenne ich die Schulter-Kopf-Schulter-Formation?

- › Tritt am Ende einer mittel- oder langfristigen Bewegung auf
- › Klassischerweise bestehend aus zwei Schultern, Kopf, Nackenlinie (Unterstützung)
- › Symmetrie
- › Klassischer Volumenverlauf

► Was sagt die Schulter-Kopf-Schulter-Formation aus?

- › Mittel-/langfristige Trendwende
- › Verkaufssignal mit dem Rutsch unter die Nackenlinie
- › Kurszielformel ergibt sich aus der Ausdehnung der Formation (zeitlich und räumlich)
- › Hohe Aussagekraft

! Das sagt die Redaktion ...

► Mit Reverse-Bonus auf fallende Kurse setzen

Sobald die Nackenlinie einer SKS-Formation gebrochen wird, sollten Anleger auf fallende Kurse setzen. Dafür spricht die hohe Trefferquote, die diese Trendwende-Formation liefert. Grundsätzlich bietet sich der Kauf eines **Reverse-Bonus-Zertifikats** an. Solche sind jedoch vorrangig auf die Basiswerte DAX und EuroStoxx zu finden. Im Fall von E.ON

hätte sich rückwirkend betrachtet ein **Reverse-Bonus-Zertifikat** mit einer Barriere im Bereich des Kopfs (51 Euro) als geeignet erwiesen. Mutigere Anleger hätten ein Produkt mit einer Barriere auf Höhe der rechten Schulter (46 Euro) ausgesucht. In beiden Fällen wäre ein Bonuslevel bei 25 Euro, dem abgeleiteten Kursziel, am sinnvollsten gewesen. Als der DAX im Sommer 2009 (kleine Grafik) mit dem Überwinden der 5.000-Punkte-Marke eine inverse SKS-Formation nach oben ab-

schloss, hätte man auf ein **klassisches Bonus-Zertifikat ohne Cap** setzen sollen. Die konservativere Variante wäre ein Produkt mit einer Barriere bei 3.500 Zählern und einem Bonuslevel von 6.500 Punkten gewesen. Risikoreichere Anleger hätten in ein Zertifikat mit Barriere bei 4.300 Punkten investiert.

Thomas Bergmann
Leitender Redakteur Derivate
DER AKTIONÄR



► Statistisch gesehen ...

- › ... kommt es bei einer SKS-Formation in 93 Prozent der Einzelfälle zu einem Ausbruch nach unten
- › ... beträgt die durchschnittliche Dauer der Formation zwei Monate (62 Tage)
- › ... liegt die Trefferquote bei inversen SKS-Formationen bei extrem hohen 95 Prozent

Quelle: Enzyklopädie der Chartmuster

Mehr Informationen über SKS-Formationen mit Sophia Wurm und Cornelia Zinck finden Sie hier:
www.daf.fm/commerzbank-chartschule



Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Commerzbank AG und die Börsenmedien AG für zuverlässig erachten. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Redaktionsschluss: 21. März 2014

ANZEIGE



Das Extra für Ihr Depot.

Die Schulter-Kopf-Schulter-Formationen erkennen. Und mit Bonus- und Reverse Bonus-Zertifikaten der Commerzbank handeln.

www.zertifikate.commerzbank.de

COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite